

des gesellschaftlichen Lebens im Territorium durch die örtlichen Organe der Staatsmacht abhängt. Ein Grundproblem besteht darin, ausgehend vom Systemcharakter der sozialistischen Gesellschaft, Aufgaben, Funktionen und Arbeitsweise jeder Führungsebene rechtzeitig auf die neuen Erfordernisse und Bedingungen einzustellen. Dabei muß von der Tatsache ausgegangen werden, daß sich die gesellschaftlichen Bedingungen im Sozialismus rasch fortentwickeln und die dynamischen Prozesse der Wirtschaft infolge der wissenschaftlich-technischen Entwicklung eine ständige Beschleunigung erfahren. All das stellt immer wieder neue Anforderungen an die wissenschaftliche Gestaltung der Leitung, insbesondere hinsichtlich der wissenschaftlichen Weitsicht, der Beherrschung der technischen und ökonomischen Probleme, der Reaktionsfähigkeit auf sich anbahnende verändernde Bedingungen sowie des rechtzeitigen Treffens von Entscheidungen. Jedes Verharren bei einmal festgelegten Aufgaben und Funktionen des Leitungssystems, jede Konservierung der Arbeitsweise und der Organisationsmethoden widerspricht daher dem Wesen der sozialistischen Planwirtschaft.

Die stabile Grundlage der ständigen Vervollkommnung der Arbeitsmethoden und der Ausgestaltung der Leitungsstruktur sind die in prognostischer Sicht statuierten Grundsätze der Verfassung. Die wachsende aktive Rolle des sozialistischen Staates, insbesondere auch seiner ökonomischen Funktion, realisiert sich gerade dadurch, daß das System der staatlichen Leitung und die Wirkungsweise seiner Organe in schöpferischer Anwendung des demokratischen Zentralismus den neu herangereiften Bedingungen angepaßt werden. Gegenwärtig werden mit dem Beschluß des Staatsrates über weitere Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus und den vom Ministerrat erlassenen Regelungen weitere grundsätzliche, qualitative Veränderungen in der Führungstätigkeit der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie der Kombinate und Betriebe eingeleitet.

Der Ministerrat und die zentralen Organe werden sich, ausgehend von der strategischen Zielstellung des VII. Parteitagés der SED — der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus — und der entscheidenden Bedeutung der ununterbrochenen Erhöhung der Wirtschaftskraft der DDR in der Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus und im Kampf um die Sicherung des Friedens, noch stärker als bisher auf die Lösung der das gesamte Entwicklungstempo der Volkswirtschaft bestimmenden Aufgaben der Strukturpolitik und die Effektivität der Volkswirtschaft bei gleichzeitiger Sicherung der Proportionalität konzentrieren.

Damit gewinnen die ständige prognostische Tätigkeit und die Erarbeitung der strukturpolitischen Maßnahmen durch die zentralen Organe an Bedeutung.

Die rechtzeitig getroffenen volkswirtschaftlichen Strukturentscheidungen bilden die entscheidende Grundlage für die systematische Anwendung des ökonomischen Systems als Ganzes. Sie sind der Ausgangspunkt für die Qualität der Planung, für die Entwicklung der mittel- und langfristigen Normative zu echten Führungsinstrumenten sowie für die Maßnahmen zur Stimulierung der materiellen Interessen der Kombinate und Betriebe zur Erzielung höchster volkswirtschaftlicher Ergebnisse. Die volkswirtschaftlichen Strukturentscheidungen bilden für die WB, Kombinate und Betriebe die strategischen Zielpunkte, nach denen sie die Entwicklung der Zweige und den betrieblichen Reproduktionsprozeß ausrichten und gestalten.

Die Verwirklichung der strukturbestimmenden Aufgaben erfordert eine konzentriert und qualifiziert geleitete und organisierte Durchführung der gefaßten Beschlüsse. Für die planmäßige Gestaltung einer hocheffektiven Struktur unserer Volkswirtschaft sind alte, überlebte Arbeitsmethoden unbrauchbar. Die neuen Aufgaben erfordern ein neues Herangehen, eine neue 912